

Anlage 1

Stadt Lüdinghausen
Herrn Bürgermeister Richard Borgmann
Postfach 1531
59335 Lüdinghausen

Stadt Lüdinghausen	
Eing.	28. April 2015
Dez.	1 FB 1

Münster, 27. April 2015

Angleichung der Honorarhöhe an die Tarifverträge

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Borgmann,

wir Honorarlehrkräfte der Musikschule engagieren uns jeden Tag für unsere Schülerinnen und Schüler im Musikschulkreis. Zum Unterricht fahren ich und meine Kollegen teilweise mehrmals am Tag zu verschiedenen Standorten und/ oder Kooperationspartnern, ohne dafür Fahrtkosten erstattet zu bekommen.

Der vermehrte Unterricht in Gruppen und Großgruppen bedarf einer äußerst zeitintensiven Vor- und Nachbereitung des Unterrichts. Neben dem Unterricht übernehmen wir freiberuflichen Musikpädagogen weitere Aufgaben, wie die Teilnahme an Schülervorspielen, Lehrerkonzerten, Konferenzen, Instrumentenvorstellungen und Musikschultagen. Wir besuchen Fortbildungen und bringen unsere Ideen in das Musikschulleben ein. Wir leisten die gleiche Arbeit wie unsere festangestellten Kollegen und tragen die gleiche Verantwortung für unsere Schülerinnen und Schüler. Leider spiegelt sich das nicht in den Honoraren wider.

Unsere soziale Situation ist schwierig: Wir haben keine Planungssicherheit, denn unsere Verträge sind befristet. Unsere Einkommen sind prekär, denn wir erhalten nur für tatsächlich geleistete Unterrichtsstunden Honorar. Vieles, was für festangestellte Lehrer normal ist, gilt nicht für uns. Wir haben weder bezahlte Feiertage, ein 13. Monatsgehalt, vergütete Krankheitszeiten, bezahlte Ferien, Lohnfortzahlung im Mutterschutz, finanzierte Fortbildungen noch eine soziale Absicherung.

Als Bürgermeister wissen Sie, dass es in allen Bereichen des täglichen Lebens nahezu jährlich Preissteigerungen gibt. Üblicherweise federn Tarifierhöhungen wenigstens einen Teil davon für Verbraucher ab. Seit vielen Jahren ist das für mich und meine Kollegen nicht der Fall. In den sieben Jahren, die ich im Musikschulkreis Lüdinghausen unterrichte, hat es keine Angleichung unserer Honorarhöhe an die Tarifverträge gegeben. Auch die Angleichung der Honorarhöhe im Bereich JeKi (Projekt „Jedem Kind ein Instrument“) liegt bereits drei Jahre zurück. Unsere Arbeit liegt uns am Herzen und wir unterrichten unsere Schülerinnen und Schüler auch weiterhin mit Freude. Doch wir denken, dass wir Honorarlehrkräfte des Musikschulkreises lange genug geduldig gewesen sind.

Wir fordern jetzt die dringend gebotene, längst fällige Angleichung der Honorare zum Schuljahreswechsel im Sommer 2015.

Um die fehlenden Tarifierhöhungen der letzten Jahre auszugleichen, ist jetzt eine stärkere Gehaltszulage angemessen. Außerdem begrüßen wir es, wenn in Zukunft die Honorarhöhe an die Tarifierhöhungen der festangestellten Lehrkräfte gekoppelt wird und Fahrtkosten gezahlt werden.

Diesem Brief füge ich eine Liste weiterer Unterzeichner bei. Wir freuen uns über eine Nachricht und ein Gespräch mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Antragsteller A